

Geschäftsbericht 2018



Kennzahlen des wind 7-Konzerns

(Ergebnis- und Bilanzkennzahlen vor 2016 nur für Einzelabschluss wind 7 AG verfügbar)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse (T€)	6.941	7.641	6.740	5.786	4.745	4.522	4.270	3.676
davon								
Transaktionen (T€)	0	0	0	2	125	274	622	1.404
Stromproduktion (T€)	1.276	1.286	1.299	1.598	1.202	1.341	1.357	993
Betrieb und Service (T€)	5.258	5.685	4.929	4.168	3.356	2.721	2.143	1.169
Sonstige Umsätze (T€)	408	670	513	18	61	187	148	110
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen) (T€)	381	28	851					
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen) (T€)	-578	-1.200	-72					
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern) (T€)	-799	-1.442	-307					
Jahresüberschuss/Fehlbetrag (T€)	-686	-1.471	-306					
Ergebnis pro Aktie (€)*	-0,62	-1,34	-0,28					
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015**	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme (T€)	11.049	12.787	13.548	15.862				
Eigenkapital (T€)	4.418	5.104	6.575	6.881				
Eigenkapitalquote (%)	40,01	39,91	48,53	43,38				
Eigenkapital pro Aktie (€)*	4,02	4,64	5,98	6,25				
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)	51	52	47	39	36	34	35	13

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

** Bei den Bilanzkennzahlen auf den 31.12.2015 wurden die Zahlen der Eröffnungsbilanz auf den 1.01.2016 verwendet

Umsatzerlöse von Einzelgesellschaften (StiegeWind 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
wind 7 Aktiengesellschaft (T€)	1.827	2.054	2.364	2.537	4.551	1.891	1.989	2.669
StiegeWind GmbH (T€)	4.797	5.283	4.508	3.456	2.682	2.088	1.191	129

Stromproduktion (hinterweiler ab 7/2015, Worms bis 9/2013, Trennewurth ab 10/2013, Ausleben bis 8/2010; Torremeja bis 6/2015)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Torremeja (Spanien) (MWh)	0	0	0	1.046	1.976	2.109	2.163	2.109
Fürstenwalde (MWh)	271	237	253	276	256	205	0	0
Giengen (MWh)	999	930	918	0	0	0	0	0
Jübek (MWh)	13	12	12	13	13	11	2	0
Worms (MWh)	0	0	0	0	0	1.570	1.967	607
Photovoltaik Gesamt (MWh)	1283	1.178	1.184	1.334	2.246	3.895	4.132	2.716
Photovoltaik Konzernumsatz (T€)	323	297	298	530	1.004	1.309	1.357	993
St. Wendel (MWh)	3.884	3.605	4.391	5.371	0	0	0	0
Hinterweiler (MWh)	2.499	2.613	2.095	1.361	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2 (MWh)	3.527	3.727	2.625	3.981	1.987	371	0	0
Ausleben (MWh)	0	0	0	0	0	0	0	0
Wind Gesamt (MWh)	9.910	9.945	9.111	10.713	1.987	371	0	0
Wind Konzernumsatz (T€)	953	989	1.001	1.067	10	32	0	0
Gesamt (MWh)	11.193	11.123	10.295	9.156	4.233	4.266	4.132	2.716
Stromproduktion Konzernumsatz (T€)	1.276	1.286	1.299	1.598	1.202	1.341	1.357	993

INHALT

Brief der Vorständin	4
Bericht des Aufsichtsrates	5
Freiwilliger Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2018 (ungeprüft)	8
Jahresabschluss	
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Anhang	28
Bestätigungsvermerk	36
Impressum	40



Eckernförde im Juni 2019

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich, Sie an dieser Stelle in meiner Funktion als Vorständin der wind 7 AG begrüßen zu dürfen.

Anfang des Jahres habe ich diese Aufgabe von Herrn Uwe Hemmer übernommen. Herr Hemmer lenkte die Geschicke der wind 7-Gruppe eineinhalb Jahre als Interimsmanager.

Das Geschäftsjahr 2018 war wieder von einer Reihe wesentlicher Änderungen für den wind 7-Konzern geprägt:

Im Februar des Jahres 2018 erwarb die Naturstrom AG 37,5 % der Anteile an unserer Tochtergesellschaft, der StiegeWind GmbH. Durch diesen Schritt konnten die Verluste in der wind 7 Gruppe reduziert werden. Gleichzeitig hat die StiegeWind damit einen stabilen Mitgesellschafter erhalten, der das Servicegeschäft als langfristiges und nachhaltiges Geschäft verfolgt.

Auf der Hauptversammlung im Sommer 2018 wurden eine kurzfristige Kapitalerhöhung und ein genehmigtes Kapital in Höhe von 50 % des Eigenkapitals beschlossen. Während des sehr knappen Fensters für die kurzfristige Kapitalerhöhung konnten keine Mittel akquiriert werden. Das beschlossene genehmigte Kapital kann noch bis 24.07.2023 gezeichnet werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 hat sich gegenüber dem Jahr 2017 wieder verbessert, der Verlust wurde mehr als halbiert. Leider ist die wind 7-Gruppe damit noch lange nicht in der Gewinnzone.

Die Verluste in den beiden wichtigsten Gesellschaften, der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH, resultieren nach wie vor aus der Neuausrichtung beider Gesellschaften.

Insgesamt konnte das Ergebnis des wind 7 Konzerns auf einen Verlust von 0,68 Mio. € reduziert werden.

Die im Sommer 2017 eingeleiteten Schritte zur Sanierung und Restrukturierung sowohl der wind 7 AG als auch der Tochterfirma StiegeWind GmbH wurden und werden fortgeführt.

Ich freue mich, Sie auf der Hauptversammlung am 28. Juni 2019 begrüßen zu können.

Mit den besten Grüßen aus Eckernförde

Elke Hanel
Vorständin

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2018

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2018 war wie im Vorjahr geprägt durch strategische wie operative Herausforderungen in der wind 7 AG und ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH.

Im Eigenkapital sowohl der wind 7 AG als auch der StiegeWind GmbH ergaben sich im Geschäftsjahr Veränderungen.

Aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juli 2018 wurde der Jahresabschluss auf den 31.12.2017 festgestellt, dies war verbunden mit einem Kapitalschnitt auf nunmehr 5.500.550 EURO. Mit Eintragung der Beschlüsse in das Handelsregister am 04.09.2019 2018 wurde dieses wirksam.

Bereits zuvor ist die Beteiligung der NATURSTROM AG in Höhe von 300.000,- EUR an der StiegeWind zu der in der Gesellschafterversammlung vom 22.12.2017 beschlossenen Kapitalerhöhung um diesen Betrag auf nunmehr 800.000,- EUR mit Eintragung in das Handelsregister vom 06.02.2018 vollzogen worden.

Tätigkeitsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens umfassend beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat befasste sich hierbei eingehend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft unter Einbeziehung ihrer wichtigen Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH. Die Beratungen erstreckten sich sowohl auf die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie ihre Beteiligungsunternehmen als auch auf mitunter kurzfristig zu treffende Entscheidungen wie auch die längerfristigen Entwicklungsoptionen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet. Stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informiert.

Der Aufsichtsrat hielt in 2018 sechs formelle Sitzungen ab, bei denen teilweise nicht alle Mitglieder des Aufsichtsrates persönlich anwesend waren, sondern über Telefon zugeschaltet wurden, des Weiteren mehrere Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen, auf denen auch Beschlüsse getroffen wurden.

In den Sitzungen wurde jeweils durch den Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung eingehend erläutert und Handlungsoptionen analysiert und seitens des Aufsichtsrates die Zustimmung zu einzelnen Geschäftsvorgängen geprüft, beraten und entschieden. Stets wiederkehrende Themen jeder einzelnen Aufsichtsratssitzung waren:

- der Geschäftsverlauf, die kurzfristige Erfolgsrechnung und die rollierende Liquiditätsplanung und -steuerung
- die Auftrags- und Personalentwicklung
- die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften, insbesondere der StiegeWind GmbH
- die Erörterung aktueller Projekte und durchgeführter Maßnahmen in einzelnen Geschäftsfeldern sowie strategische Überlegungen zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe.

In der Sitzung am 25. April in Hamburg befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den Jahresabschlüssen 2017 der wind 7 AG und der Tochtergesellschaften. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde zur Kenntnis genommen, ebenso der Jahresabschluss der StiegeWind. Der Jahresabschluss der wind 7 AG wurde wie auch im weiteren Verlauf die ordentliche Hauptversammlung ausführlich besprochen. Wie angesichts der hohen Verluste zukünftig noch neues Kapital eingeworben werden kann, was als notwendige Basis für eine Weiterentwicklung der Gesellschaft angesehen wird, wurde beraten. Es bestand Einigkeit, dass dieses ohne Kapitalschnitt nicht möglich sein werde. Insofern wurde beschlossen, den Jahresabschluss in diesem Jahr durch die Hauptversammlung feststellen zu lassen und dieser in Verbindung damit die Durchführung einer Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Verlusten vorzuschlagen.

In der telefonischen Sitzung am 15. Mai wurde der finale Jahresabschluss erläutert und die anstehende Hauptversammlung erneut besprochen. Die endgültige Tagesordnung wurde gemeinsam mit dem Vorstand festgelegt und die Vorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zu den diversen Tagesordnungspunkten wurden beschlossen, unter anderem betreffend der durchzuführenden Kapitalmaßnahmen und zur zukünftigen Größe und Besetzung des Aufsichtsrates.

In der Sitzung am 25. Juli im Anschluss an die Hauptversammlung in Eckernförde wurde eine konstituierende Aufsichtsratsitzung durchgeführt, in der der Vorsitzende des Gremiums und sein Stellvertreter gewählt wurden.

In der Sitzung am 22. September in Düsseldorf wurde ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Planung sowohl der wind 7 AG als auch der StiegeWind GmbH gesprochen.

In der telefonischen Sitzung am 1. Oktober wurden Investitionsmöglichkeiten besprochen.

In der Sitzung vom 7. Dezember in Düsseldorf wurde ausführlich die Geschäftsentwicklung und -ausrichtung sowie die Neubesetzung des Vorstandes nach Auslauf des Vertrages mit Herrn Hemmer zum Jahresende besprochen und Beschluss über die Bestellung von Frau Elke Hanel zur Vorständin gefasst.

Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Während des gesamten Geschäftsjahres 2018 bestand der Vorstand der wind 7 AG aus Herrn Uwe Hemmer, der sein Mandat zum 31.12.2018 niedergelegt hat. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 wurde Frau Elke Hanel vom Aufsichtsrat zur Vorständin der wind 7 AG bestellt.

Bei der StiegeWind GmbH war Herr Christoph Ströer das gesamte Jahr über Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Hemmer war dort Geschäftsführer bis zum 31.07.2018, sein Geschäftsführermandat legte er zu diesem Termin nieder.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats der wind 7 Aktiengesellschaft hatte im gesamten Geschäftsjahr Herr Dr. Thomas Banning inne. Herr Hans-Helmut Kutzeer war bis zu der Niederlegung seines Aufsichtsratsmandat zum 17.05.2018 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Wolfgang Lorenz war im gesamten Jahr Mitglied des Aufsichtsrats und ab dem 25.07.08 stellvertretender Vorsitzender. Herr Michael Podsada wurde zum 05.06.2018 als Mitglied des Aufsichtsrats in das Handelsregister eingetragen. Alle drei Aufsichtsratsmitglieder legten ihre Ämter auf das Ende der Hauptversammlung am 25. Juli nieder und kandidierten erneut. Sie wurden von den Aktionären bestätigt und neu gewählt, des Weiteren wurde Frau Stefanie Usbeck von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt, der nach der beschlossenen Satzungsänderung nun aus 4 Personen besteht.

Jahresabschlussprüfung

Der nach den Vorschriften des HGB vom Vorstand zum 31.12.2018 aufgestellte Jahresabschluss wurde durch die von der Hauptversammlung 2018 zum Abschlussprüfer gewählte FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Hamburg geprüft und unter dem Datum des 10.04.2019 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 16.04.2019, an der der Abschlussprüfer teilnahm, wurde der Jahresabschluss eingehend erläutert und erörtert. Der anwesende Wirtschaftsprüfer berichtete über die Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2018 geprüft. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass nach Meinung des Aufsichtsrats der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. In der Sitzung vom 16.04.2019 wurde der Jahresabschluss 2018 deshalb vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt und somit festgestellt.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH spricht der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr seinen besonderen Dank und Anerkennung für die in schwieriger Zeit geleistete gute Arbeit, das große Engagement und die erreichten Ziele aus.

Eckernförde, im Mai 2019

Dr. Thomas E. Banning
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Freiwilliger Bericht des Vorstands der wind 7 Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2018 (ungeprüft)

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Struktur und Geschäftstätigkeit

Die **wind 7 Aktiengesellschaft** wurde 1999 von sieben Unternehmen aus dem Bereich Windparkplanung gegründet. Nachdem sie eigentlich als Asset Company und als unabhängiger Stromproduzent konzipiert war, weitete das Unternehmen in den Folgejahren seine Tätigkeitsbereiche auf Betriebsführung, Projekthandel und Projektierung aus. Nach einer schweren Existenzkrise in der Folge einer starken Auslandsexpansion im Bereich Projektierung wurde die AG 2010 tiefgreifend saniert und auf die Bereiche Betrieb und Service sowie Stromproduktion konzentriert. Danach wurde insbesondere der zuvor nur für FRISIA-Windenergieanlagen bestehende Bereich Service und Wartung mit der Gründung der StiegeWind GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft ganz erheblich ausgebaut. Seit einer direkten Beteiligung an der StiegeWind GmbH durch die Naturstrom AG im Jahr 2018 hält die wind 7 Aktiengesellschaft derzeit noch 62,5 % an der Gesellschaft.

Im Geschäftsbereich **Stromproduktion**, der seit Gründung bestehenden Keimzelle der Gesellschaft, tritt die wind 7 AG direkt oder über Tochtergesellschaften als unabhängiger Produzent von Strom aus Wind- und Sonnenenergie auf. Im Berichtsjahr war die wind 7 – Gruppe in diesem Bereich nur noch im Inland tätig. Im gesamten Berichtsjahr betrieb die wind 7 AG selbst den aus vier FRISIA F 56-Windenergieanlagen bestehenden Windpark St. Wendel (Saarland) mit einer Nennleistung von 3,4 MW sowie eine 1,5 MW-Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel). Im Windbereich verfügte zudem unverändert die 100%ige Tochtergesellschaft wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG über eine 2,3 MW Windenergieanlage in Trennewurth (Schleswig-Holstein). Daneben besteht eine Beteiligung über 11,81 % an der 2012 errichteten 2,3 MW Bürgerwindanlage in Ottersberg (Niedersachsen).

Im Bereich Photovoltaik (PV) ergaben sich 2018 keine Ab- oder Zugänge. Die mit 959 kWp größte PV-Anlage betreibt die mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erworbene Tochtergesellschaft Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach einer Lagerhalle in Giengen (Baden-Württemberg). Ferner unterhält die StiegeWind GmbH nach wie vor eine 13,7 kWp-Anlage in Jübek (Schleswig-Holstein) und die 2012 erworbene Solarpark Wiedergeltingen GmbH & Co. KG eine 297 kWp-Dachanlage in Fürstenwalde (Brandenburg).

Dementsprechend umfasst der Bereich Stromproduktion der wind 7 AG derzeit unverändert Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 1,3 MWp und sechs Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 7,2 MW.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2018

Im Jahr 2018 profitieren Betreiber von Photovoltaikanlagen von günstigen Wetterverhältnissen und guten Erträgen, die Windenergie lag mit ihren Erträgen dagegen erheblich unter den langjährigen Durchschnittswerten. Die Zubauraten in der Erneuerbaren-Branche zeigten für Photovoltaikanlagen einen Aufwärtstrend, ganz im Gegensatz zu Windenergieanlagen gegenüber den Vorjahren.

Unabhängig von den Einschränkungen, die auf das Ausschreibungssystem zurückgehen, fehlen zunehmend Genehmigungen zur Errichtung neuer Anlagen. Bundesweit werden die Anforderungen an Genehmigungen

neuer Photovoltaik- und Windenergieanlagen immer weiter erhöht und Genehmigungsbehörden lassen sich immer mehr Zeit. Soweit Genehmigungen erteilt werden, werden diese umgehend unter vordergründigen Umweltschutzargumenten von Gruppierungen beklagt, die geradezu aggressiv gegen Wind- und inzwischen auch Solarenergie vorgehen. Da die Gerichte überlastet sind, kann es Jahre dauern, bis Rechtssicherheit besteht, so dass es aktuell zu einer sich ausweitenden Lücke von genehmigten Projekten kommt. Diese Entwicklung trägt dazu bei, dass Deutschland die klimapolitischen Ziele für 2020 deutlich verfehlt. Und auch die Ziele für 2030 können nicht mehr erreicht werden, wenn sich die Situation nicht sehr bald ändert.

Hinzu kam, dass trotz der klimapolitischen Ziele mehrere Bundesländer restriktive Vorgaben für den Bau von Windenergieanlagen erlassen haben oder hieran arbeiten.

All dies trug 2018 neben einer generell abwartenden Haltung der Branche dazu bei, dass nach Änderung des Ausschreibungsdesigns relativ wenige Projekte mit BImSchG-Genehmigung vorlagen. Entsprechend gering war der Wettbewerb in den Ausschreibungsrunden. Insgesamt erhöhte sich die Kapazität der Erneuerbare-Energien-Anlagen im Jahr 2018 um 6.353 MW, während im Vorjahr noch rund 9.000 MW zugebaut worden waren. Somit waren Ende 2018 ca. 46.000 MW an Photovoltaikleistung (Quelle: Volker Quaschnig) und 29.213 Anlagen mit 52.931 MW an Windleistung (Quelle: Deutsche Windguard GmbH) installiert.

Für die Erzeugung von Strom aus regenerativen Anlagen insgesamt war 2018 hingegen ein gutes Jahr. Wind, Sonne und Co. erzeugten 2018 erstmals so viel Strom wie Stein- und Braunkohle zusammen: 228,7 Terawattstunden (TWh). Die Erneuerbaren deckten damit 38,2 Prozent des deutschen Stromverbrauchs ab. Überdurchschnittlich viele Sonnenstunden in mehreren Monaten des Jahres sorgten für hohe Erträge der Photovoltaikanlagen. Auch die Produktion von Windstrom legte in Summe zu, wenn auch in geringerem Maße als in den Vorjahren, was jedoch auf die im Vorjahr installierte zusätzliche Leistung zurückzuführen ist, nicht auf ein gutes Windangebot. Die Erzeugung der einzelnen Anlagen blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Aufgrund des starken Wachstums der Windenergiebranche in Deutschland in den letzten Jahren herrschte im Berichtsjahr immer noch ein großer Fachkräftemangel, insbesondere auch für die wichtigsten Geschäftsfelder der wind 7: Betrieb und Service von Erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen.

3. Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse

Das Geschäftsjahr 2018 war weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche Herausforderungen für die wind 7 AG und die wind 7 – Gruppe. Diese führten letzten Endes zu einem unbefriedigenden Jahresergebnis, das in Höhe von rund 0,45 Mio. € als Verlust auf Ebene der wind 7 AG und rund 0,68 Mio. € Verlust auf Konzernebene auszuweisen war.

In personeller Hinsicht beendete Herr Uwe Hemmer sein Vorstandsmandat zum Ende des Jahres 2018. Die Geschäftsführung der StiegeWind GmbH legte er bereits Ende Juli 2018 nieder.

Zur Stützung der StiegeWind entschied die wind 7 AG als deren alleinige Gesellschafterin im Dezember 2017, eine Kapitalerhöhung um 300 T€ durchzuführen und die NATURSTROM AG zur Zeichnung zuzulassen. Im Februar 2018 wurde diese Kapitalerhöhung auf 800 T€ in das Handelsregister eingetragen. Die NATURSTROM AG hält seit dem 37,5 % der Anteile und die wind 7 AG entsprechend noch 62,5 %.

Auf der Hauptversammlung 2018 wurden für die wind 7 AG folgende Kapitalmaßnahmen beschlossen:

- Genehmigung des Jahresabschlusses 2017 und der damit verbundenen Kapitalherabsetzung auf nunmehr 5.500.550, - € Eigenkapital.
- Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage um 3,0 Mio. € mit einer Zeichnungsfrist bis zum 30.11.2018 (kurzfristige Kapitalerhöhung).
- Genehmigtes Kapital iHv 50% des Eigenkapitals bis 24.07.2023 (langfristiges genehmigtes Kapital).

Für die kurzfristige Kapitalerhöhung konnten bis 30.11.2018 keine Investoren gefunden werden. Für das langfristig genehmigte Kapital besteht noch eine Zeichnungsmöglichkeit bis zum 24.07.2023. Der in der letzten Hauptversammlung dafür angedachte Verwendungszweck – Erwerb von Altanlagen – muss neu überdacht werden. Derzeit ist der Markt für Altanlagen in Deutschland stark überhitzt, attraktive Angebote sind quasi nicht zu finden. Demzufolge wird der neue Vorstand neue bzw. andere Geschäftsfelder für die Verwendung von neuem Kapital definieren müssen.

Bei der **wind 7 AG** war das operative Geschäft wieder von relativ schlechten Winderträgen für die eigenen Anlagen bei der Stromproduktion geprägt, dennoch stieg der Umsatz leicht um 16 T€ auf Umsatz 594 T€. Bei Betrieb und Service führte v.a. der Rückgang im Handel mit Großkomponenten zu einem weiteren Umsatzrückgang (1,03 Mio. € in 2018 nach 1,25 Mio. € in 2017). Gleichwohl konnten neue Mandate für die Fernüberwachung gewonnen werden, sie brachten einen zusätzlichen Umsatzbeitrag in 2018 von 50 T€.

Der Gesamtumsatz sank damit von 2,1 Mio. € auf 1,8 Mio. € im Jahre 2018 (ohne sonstige betriebliche Erträge).

Aufwandsseitig konnten neben einer Reduzierung des Materialaufwands auch die Personalkosten gesenkt werden.

Wertberichtigungen für Großkomponenten wurden in Form von Abwertungen analog des in 2017 begonnenen Verfahrens fortgeführt. Dies belastete das Ergebnis 2018 mit über 100 T€.

Das Ergebnis der wind 7 belief sich somit auf einen Verlust von 445 T€.

Es bleibt weiterhin darauf hinzuweisen, dass die gegenwärtige Geschäftsaufstellung ohne weitere Maßnahmen eine dauerhafte Grundlast von ca. 300 T€ an Jahresverlusten bei der wind 7 AG hervorrufen wird.

Bei der **StiegeWind GmbH** sanken die Umsätze von 5,3 Mio. € in 2017 auf 4,8 Mio. € in 2018.

Die Verringerung des Umsatzes in 2018 ist vor allem auf einen rückläufigen Ersatzteilverkauf zurück zu führen. Das Ergebnis bleibt weiterhin negativ. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Jahresinventur die Bewertung der Bestände an die Systematik der wind 7 angeglichen. Dies führte zu einem Wertberichtigungsbedarf von ca. 100 T€ und somit zu einer weiteren Ergebnisbelastung. Somit verblieb letztlich ein Jahresverlust von 400 T€ in den Büchern der StiegeWind GmbH.

Die Liquiditätslage beider Unternehmen (wind 7, StiegeWind) blieb wie bereits im Vorjahr angespannt.

Die Tochtergesellschaft **Nordic Aps**, gegründet für Serviceleistungen in Dänemark, hatte ihre Tätigkeiten bereits im Jahr 2016 wieder eingestellt. Sie befindet sich in Liquidation und wird in 2019 endgültig liquidiert sein.

4. Die wind 7 – Aktie

Am 31. Dezember 2018 war nur ein Aktionär mit über 5 % an der wind 7 AG beteiligt und zwar die NATURSTROM AG, Düsseldorf, unverändert zum Vorjahr mit 47,64 % bzw. 524.047 Aktien. Die übrigen Aktien waren zum Stichtag auf knapp unter 1.000 Aktionäre verteilt.

Die Aktien der wind 7 AG können unverändert bei den außerbörslichen Handelsplattformen der VALORA EFFKTEN HANDEL AG sowie der Umweltfinanz AG gehandelt werden. Zudem können Transaktionen natürlich auch außerhalb dieser Plattformen stattfinden.

B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage: Umsatz und Ergebnis

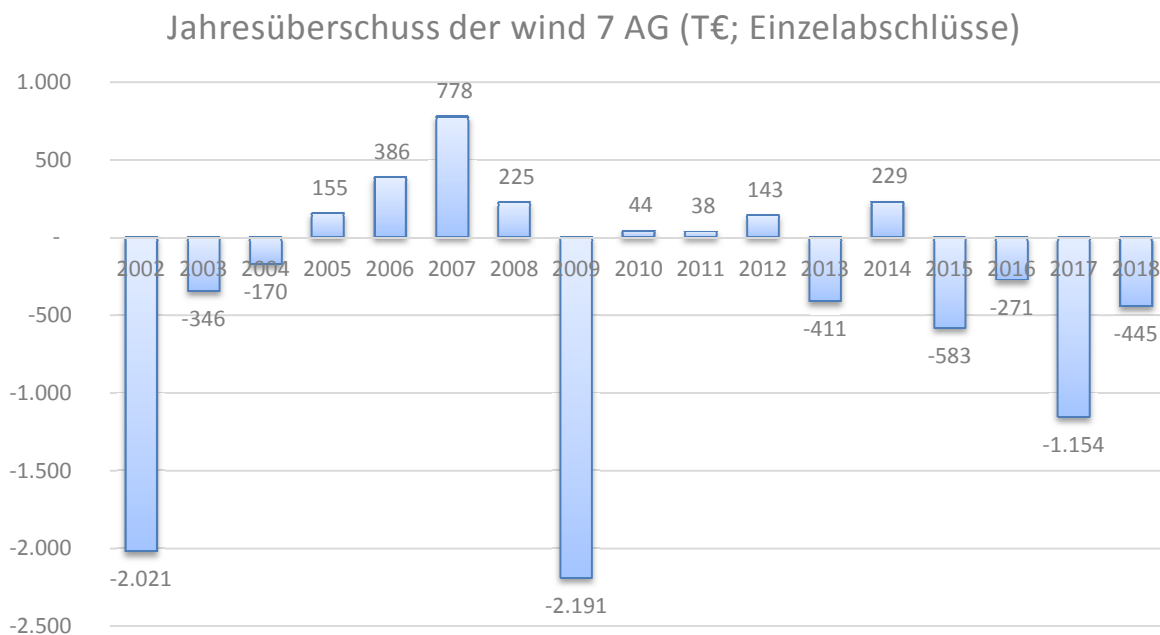
Im Einzelabschluss der wind 7 AG sind die Umsatzerlöse in 2018 erneut im Vergleich zum Vorjahr von 2.054 T€ auf 1.827 T€ gesunken. Maßgeblich hierfür verantwortlich sind um 246 T€ reduzierte Umsatzerlöse beim Verkauf von Großkomponenten. Dagegen konnten die Erlöse aus der Stromproduktion um 16 T€ und die Erlöse aus der Datenfernüberwachung um 52 T€ erhöht werden. Im Gegensatz dazu gab es bei den Erlösen aus Betriebsführung ein Rückgang von 31 T€ auf 455 T€. Bei den Sonstigen Umsätzen gab es einen Rückgang von 226 T€ auf 203 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 63 T€ in 2017 auf 52 T€ in 2018. Trotz eines von 907 T€ auf 726 T€ gesunkenen Materialaufwands aufgrund des geringeren Ersatzteilgeschäftes ergibt sich ein von 1.209 T€ auf 1.153 T€ gesunkener Rohertrag. Mit einem deutlich von 953 T€ auf 676 T€ gesunkenen Personalaufwand sowie einem von 890 T€ auf 594 T€ reduziertem sonstigem betrieblichen Aufwand verbesserte sich das EBITDA von minus 633 T€ auf minus 118 T€. Im Vorjahr beinhaltete der sonstige betriebliche Aufwand noch 250 T€ Forderungsverzicht gegenüber der StiegeWind GmbH sowie nachgeholte Rückstellungen für Anlagenrückbau im Windpark St. Wendel.

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG in T€ (Einzelabschluss)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.827	2.054	2.364	2.537	4.551	1.891
Davon						
Transaktionen	0	0	0	2	3.125	299
Stromproduktion	594	578	606	634	10	32
Betrieb und Service	1.030	1.251	1.552	1.882	1.355	1.372
Sonstige Umsätze	203	226	207	20	61	189
Sonstige betriebliche Erträge	52	63	379	566	266	429
<u>Materialaufwand</u>	<u>-726</u>	<u>-907</u>	<u>-1.159</u>	<u>-1.465</u>	<u>-3.419</u>	<u>-937</u>
Rohertrag	1.153	1.209	1.584	1.638	1.398	1.384
<i>Rohertrag in % des Umsatzes</i>	63,14 %	58,89 %	67,01 %	64,56 %	30,71 %	73,17 %
Personalaufwand	-676	-953	-820	-848	-901	-889
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-594	-890	-683	-568	-488	-359
Operatives Ergebnis (EBITDA)	-118	-633	82	222	8	135
Zuschreibungen	61	80	0	13	125	0
Abschreibungen	-444	-724	-442	-1.046	-80	-744
EBIT	-501	-1.277	-360	-811	54	-609
<u>Finanzergebnis</u>	<u>70</u>	<u>123</u>	<u>89</u>	<u>228</u>	<u>176</u>	<u>198</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-430	-1.154	-271	-583	229	-411
<u>Ertragsteuern</u>	<u>-15</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresergebnis nach Ertragsteuern	-445	-1.154	-271	-583	229	-411
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-45	-1.036	-764	-181	-411	136
Entnahme aus Gewinnrücklagen						
aus der gesetzl. Rücklage	0	164	0	0	0	-136
<u>Ertrag aus Kapitalherabsetzung</u>	<u>0</u>	<u>1.980</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Bilanzverlust	-491	-45	-1.036	-764	-181	-411

Zuschreibungen in Höhe von 61 T€ gab es auf die Beteiligung an der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, da in dieser Gesellschaft Rückstellungen aufgelöst werden konnten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des PV-Parks Torremejia standen. Die Abschreibungen reduzierten sich von 724 T€ auf 444 T€, da im Vorjahr Einmalabschreibungen in Höhe von 275 T€ auf grundstücksgleiche Rechte enthalten waren. Im von 123 T€ auf 70 T€ gesunkenen Finanzergebnis machen sich die von 147 T€ auf 109 T€ gesunkenen Beteiligungserträge an Tochtergesellschaften (u.a. Trennewurth: 32 T€ und Giengen: 66 T€) bemerkbar. Der Zinsaufwand reduzierte sich von 73 T€ im Vorjahr auf 56 T€ durch die fortschreitende Tilgung der Windparkfinanzierungen. Die Zinserträge reduzierten sich ebenso von 49 T€ auf 17 T€ durch verringerte Darlehen an die StiegeWind GmbH. Insgesamt ergibt sich somit zwar ein von -1.154 T€ auf -445 T€ verbessertes Jahresergebnis nach Ertragssteuern, das allerdings jedoch noch deutlich negativ ist.

Jahresüberschuss wind 7 AG (€)



Im Konzern ist durch den Umsatzrückgang in Höhe von 427 T€ im Bereich Betrieb und Service und in Höhe von 252 T€ bei den Sonstigen Umsätzen der Gesamtumsatz von 7.641 T€ im Jahr 2017 auf 6.941 T€ gesunken. Ebenso bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen gab es einen Rückgang von 197 T€ auf 145 T€. Da sich der Materialaufwand deutlich von 3.548 T€ auf 2.719 T€ reduzierte, verbesserte sich der Rohertrag leicht von 4.290 T€ auf 4.367 T€. Der Personalaufwand reduzierte sich von 2.939 T€ auf 2.648 T€, ebenso die Abschreibungen von 1.229 T€ auf 959 T€, da in diesem Jahr keine Einmaleffekte mehr enthalten waren.

Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis von - 686 T€. Dieses lag im Vorjahr noch bei -1.471 T€. Anzumerken ist, dass aufgrund der Beteiligung der Naturstrom AG an der StiegeWind GmbH im Gesamtergebnis der auf die Naturstrom AG entfallende Ergebnisanteil bei der StiegeWind GmbH in Höhe von – 150 T€ nicht enthalten ist.

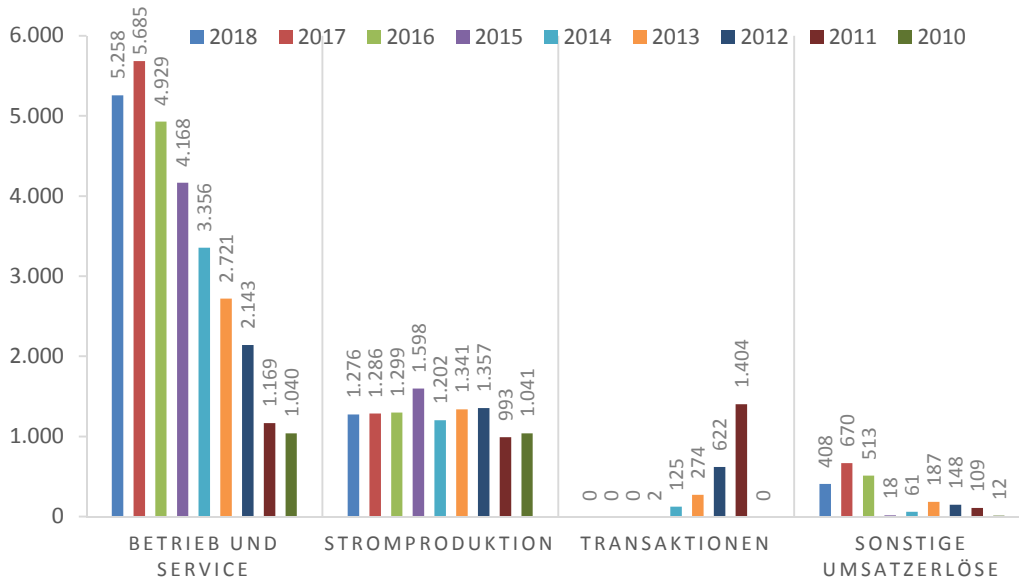
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für 2018 (in T€)

	2018	2017
Umsatzerlöse	6.941	7.641
davon		
Transaktionen	0	0
Stromproduktion	1.276	1.286
Betrieb und Service	5.258	5.685
Sonstige Umsätze	408	670
Sonstige betriebliche Erträge	145	197
<u>Materialaufwand</u>	<u>- 2.719</u>	<u>- 3.548</u>
Rohhertrag	4.367	4.290
<i>Rohhertrag, % vom Umsatz</i>	62,92	56,14
Personalaufwand	- 2.648	- 2.939
Sonstiger betriebl. Aufwand	<u>- 1.341</u>	<u>- 1.326</u>
<u>Beteiligungsergebnis</u>	<u>3</u>	<u>3</u>
Operatives Erg. (EBITDA)	381	28
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 959</u>	<u>- 1.229</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	- 578	- 1.201
<u>Finanzergebnis</u>	<u>- 221</u>	<u>- 242</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	- 799	- 1.442
<u>Ertragsteuern</u>	<u>- 37</u>	<u>- 28</u>
Periodenergebnis	- 836	- 1.471
Nicht beherrschende Anteile	150	0
<u>Gesamt</u>	<u>- 686</u>	<u>- 1.471</u>

a) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung, Projektierung)

Wie im Vorjahr konnte im Bereich Transaktionen kein Umsatz erzielt werden. Die wind 7 AG hat auch im Berichtsjahr weitere Projekte geprüft, es ist jedoch weiterhin aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der reichlich vorhandenen Liquidität in den Finanzmärkten schwierig geworden, Projekte für den Eigenbestand oder einen Weiterverkauf zu identifizieren. Viele Eigentümer von Windenergieanlagen oder Projektrechten haben überzogene Preisvorstellungen und selbst bei Altanlagen wird spekulativ der Weiterbetrieb nach 20 Jahren EEG-Vergütung bzw. ein mögliches Repowering in die Kaufpreisvorstellungen eingepreist.

Grafik: Konzernaußenumsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG in T€ (EVO Windtechnik ab 2012)



b) Stromproduktion

Der Konzernumsatz im Stromproduktionsbereich der wind 7 AG sank geringfügig von 1.286 T€ im Geschäftsjahr 2017 auf 1.276 T€ in 2018. Mit einem erneut schlechten Windjahr lag der im Konzern erreichte Umsatz unter der langfristigen Prognose von 1.444 T€ p.a. für die 2018 betriebenen Anlagen.

Im Einzelabschluss erreichte die wind 7 AG im Bereich Stromproduktion mit den durch sie direkt betriebenen Windenergieanlagen St. Wendel und Hinterweiler Umsatzerlöse in Höhe von 594 T€ nach 578 T€ im Vorjahr.

Der Windpark St. Wendel mit seinen vier FRISIA 850 kW-Anlagen konnte den Vorjahresertrag von 343 T€ mit Erträgen von 369 TEUR übertreffen, dennoch ist damit die Langfristprognose von 460 T€ deutlich unterschritten. Neben des schlechten Windangebotes gab es wie im Vorjahr Verfügbarkeitsprobleme beim Betrieb der Anlagen. Die Produktion lag mit 3.884 MWh um 278 MWh höher als im Vorjahr, in dem 3.605 MWh erzielt wurden.

Die 1,5 MW Windenergieanlage in Hinterweiler konnte das langjährige Ziel von 2.843 MWh (256 T€) wie im Vorjahr nicht erreichen und auch der Vorjahresertrag von 2.613 MWh konnte in 2018 mit Erträgen von 2.499 MWh nicht erzielt werden. Die Erlöse reduzierten sich dabei von 235 T€ auf 225 T€.

Die von der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene 2,3 MW-Windenergieanlage in Trennewurth an der Nordseeküste erzielte in 2018 einen etwas niedrigeren Ertrag von 3.527 MWh im Vergleich von 3.727 MWh im Vorjahr. Mit der für den produzierten Strom erzielten Vergütung von 353 T€ sowie von Entschädigungszahlungen für Lastmanagementschaltungen in Höhe von 5 T€ betrug die Gesamtvergütung in 2018 359 T€ (Vorjahr 411 T€).

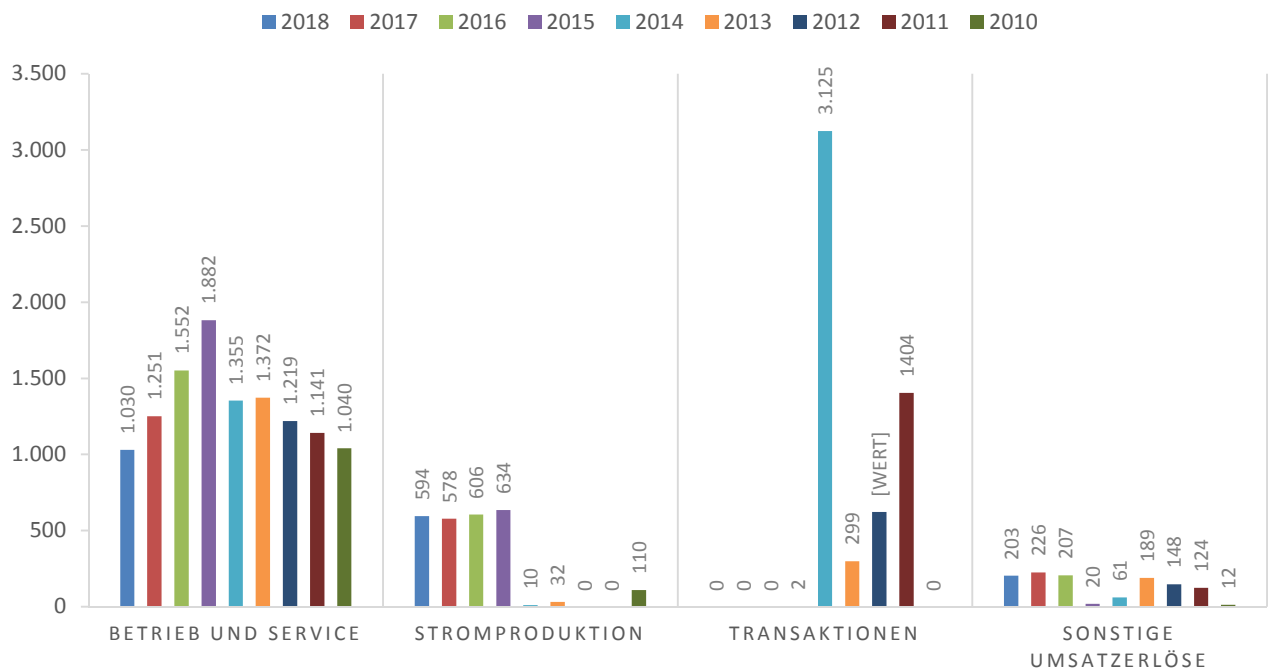
Die Beteiligung an der Bürgerwind Eckstever GmbH & Co. KG in Höhe von 11,81 % führte wie im Vorjahr zu einem Beteiligungsertrag von 3 T€. Die Erträge der Windenergieanlage in Eckstever betragen in 2018 4.101 MWh (Vorjahr 4.082 MWh).

Die 959 kWp Dach-Photovoltaikanlage der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach der Lagerhalle eines Hausgeräteherstellers in Giengen (Baden-Württemberg) erreichte im Berichtsjahr ihr bisher bestes Produktionsergebnis von 999 MWh (Vorjahr 930 MWh) und damit einen Umsatz von 260 T€ (Vorjahr 242 T€). Damit wurde der Prognosewert von 246 T€ deutlich überschritten.

Die kleinere 297 kWp-PV-Dachanlage im brandenburgischen Fürstenwalde erzielte ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr. Während in 2017 noch 237 MWh (57 T€) erreicht werden konnten, waren es in 2018 271 MWh (61 T€). Für 2019 wird der Wert vermutlich wieder etwas niedriger ausfallen.

Dementsprechend umfasst der Bereich Stromproduktion der wind 7 AG derzeit Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von knapp 1,3 MWp und sechs Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 7,2 MW. Ein weiterer Ausbau wird unverändert angestrebt.

Grafik: Umsätze der Geschäftsfelder der wind 7 AG (Einzelabschluss)



c) Betrieb und Service

Erstmalig seit 2010 gab es zwar im Bereich Betrieb und Service aus Konzernsicht einen Umsatzrückgang von 5.686 T€ auf 5.258 T€, dieses ist aber dennoch der zweithöchste Wert bisher. Die überwiegende Ursache für den Umsatzrückgang sind reduzierte Umsätze bei den Großkomponenten.

Im Einzelabschluss der wind 7 AG kam es 2018 zu einem Rückgang der Erlöse im Bereich Betrieb und Service von zuvor 1.251 T€ auf 1.029 T€. Dies lag allerdings im Wesentlichen in einem Rückgang der Ersatzteilumsätze in Höhe von 246 T€ begründet. Im Bereich Datenfernüberwachung dagegen konnten die Umsätze um 52 TEUR erhöht werden.

Bei der StiegeWind GmbH konnte mit einem Umsatz von 4.797 T€ der Vorjahreswert von 5.283 T€ nicht erreicht werden, da im Bereich Großkomponenten ein Umsatzrückgang von 510 T€ zu verzeichnen war. Der Materialaufwand reduzierte sich entsprechend von 2.821 T€ auf 2.159 T€. Die Sonstigen betrieblichen Erträge

reduzierten sich vom 320 T€ auf 47 T€, da im Vorjahr ein von der wind 7 gewährter Forderungsverzicht in Höhe von 250 T€ enthalten war. Mit nahezu unveränderten Personalkosten von knapp 2,0 Mio. Euro wie im Vorjahr und von 774 T€ auf 805 T€ gestiegenen Sonstigen Aufwendungen ergab sich ein Gesamtergebnis von – 401 TEUR im Vergleich zu – 300 T€ im Vorjahr.

Aufgrund der bereits im Vorjahr angekündigten Konzentration der StiegeWind auf Deutschland wurde beschlossen, die StiegeWind Nordic ApS aufzulösen, zumal sie seit Mitte 2016 keine Mitarbeiter mehr beschäftigt. Die Schließung der Gesellschaft wurde in 2018 angeschoben und in 2019 abgeschlossen.

Für 2019 erwartet die StiegeWind GmbH einen Umsatz in Höhe des Vorjahres, ab 2020 wieder Umsatzsteigerungen. Beim Ergebnis wird in 2019 von einer leichten Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen, wobei die Gewinnzone auch in 2019 voraussichtlich noch nicht erreicht werden wird. Genaue Ergebnisprognosen sind schwer, da einerseits die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen erst zu greifen beginnen und gleichfalls zu beachten ist, dass bereits eine nicht geplante Großkomponentenreparatur im Vollwartungsbereich das Ergebnis im sechsstelligen Bereich maßgeblich beeinflussen kann.

d) Sonstige Umsatzerlöse

Nachdem seit dem Geschäftsjahr 2016 für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend das BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) zu beachten ist, sind sowohl im Konzern als auch im Einzelabschluss der wind 7 AG „untypische“ Umsatzerlöse zwingend im Konzernumsatz bzw. Umsatz auszuweisen. Im Konzernumsatz betrifft dies insbesondere Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH in Höhe von 16 T€ und Umsätze der wind 7 Service GmbH von 319 T€, die damit als Konzernumsatz auszuweisen sind. Dies ist insbesondere für die Umsätze der wind 7 Service GmbH wenig zielführend, da die wind 7 Service GmbH nur die Verteilfunktion von Umsätzen und Kosten für einen Windpark übernimmt. In der wind7 AG betrifft dies vor allem Pächterlöse (60 T€) und Erlöse aus Dienstleistungen (Verwaltungspauschalen; 141 T€) für Tochtergesellschaften, wobei letztere auf Konzernebene im Wesentlichen konsolidierungsbedingt wieder entfallen.

Dementsprechend verzeichnete die wind 7 AG im Einzelabschluss 2018 sonstige Umsatzerlöse von 203 T€ (2017: 226 T€) und auf Konzernebene beliefen sich die sonstigen Umsatzerlöse auf 408 T€ (2017: 670 T€).

Bei der NORTH CURA GmbH gab es Provisionserlöse von 16 T€ im Vorjahr im Vergleich zu 19 T€ im Vorjahr. Damit konnte ein kleiner Jahresüberschuss von 4 T€ (2017: 5 T€) erwirtschaftet werden. Für die Folgejahre rechnet NORTH CURA mit Ergebnissen in ähnlicher Höhe.

2. Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der wind 7 AG zeigt eine Überdeckung des langfristig gebundenen Vermögens (4.561 T€) durch das Eigenkapital (5.010 T€) und langfristiges Fremdkapital (273 T€) von 722 T€ im Vergleich zu 1.087 T€ im Vorjahr.

Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten sind in voller Höhe durch kurzfristig liquidierbares Vermögen gedeckt.

3. Vermögenslage

a) Konzernbilanz

Die Bilanzsumme der Konzernbilanz verringerte sich von 12.787 T€ auf 11.049 T€. Das Anlagevermögen reduzierte sich von 7.904 T€ auf 6.976 T€, überwiegend durch planmäßige Abschreibungen, insbesondere auf Wind- und PV-Anlagen, Fahrzeuge sowie die gesonderten Abschreibungen auf die grundstücksähnlichen Rechte bei

der wind 7 AG. Das Umlaufvermögen reduzierte sich von 4.552 T€ um 791 T€ auf 3.761 T€. Hierfür zeigen sich in erste Linie die um 537 T€ reduzierten Vorräte verantwortlich.

Konzernbilanz wind 7 AG

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	365	414
II. Sachanlagen	6.407	7.258
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>203</u>	<u>231</u>
	6.976	7.904
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.290	2.827
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	881	958
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>591</u>	<u>767</u>
	3.761	4.552
C. Rechnungsabgrenzungsposten	293	311
D. Aktive latente Steuern	20	20
Total Aktiva	11.049	12.787
Passiva	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.501	5.501
II. Gewinnrücklage	0	0
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>-1.083</u>	<u>-397</u>
	4.418	5.104
IV. Nicht beherrschende Anteile	300	0
B. Rückstellungen	420	521
C. Verbindlichkeiten	5.869	7.110
D. Rechnungsabgrenzungsposten	43	52
Total Passiva	11.049	12.787

Auf der Passivseite erhöhte sich der Bilanzverlust von 397 T€ auf 1.083 T€. Mit ausgewiesen als „Nicht beherrschende Anteile“ wird die Beteiligung der Naturstrom AG an der StiegeWind GmbH, abzüglich des auf sie entfallenden Anteils am Jahresergebnis der StiegeWind GmbH. Ohne diesen Anteil reduzierte sich das Eigenkapital von 5.104 T€ auf 4.418 T€.

Die Rückstellungen verringerten sich von 521 T€ auf 420 T€. Neben den um 36 T€ geringeren Rückstellungen bei der wind 7 AG, machten sich hier um 75 T€ reduzierte Rückstellungen bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG bemerkbar.

Durch planmäßige Tilgungen von Wind- und PV-Parkfinanzierungen sowie durch die erfolgten Kapitalmaßnahmen bei der StiegeWind GmbH reduzierten sich die Verbindlichkeiten von 7.110 T€ auf 5.869 T€.

b) Einzelabschluss

Im Einzelabschluss der wind 7 AG zeigt sich in der Bilanz im Anlagevermögen insgesamt ein Rückgang von 5.060 T€ in auf 4.561 T€. Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen gab es einen Rückgang von 177 T€ auf 147 T€. Dieser ist hauptsächlich bedingt durch die laufenden Abschreibungen auf grundstücksgleiche Werte. Die Sachanlagen reduzierten sich von 1.697 T€ auf 1.292 T€, überwiegend bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen auf die Windparks St. Wendel und Hinterweiler. Die Finanzanlagen reduzierten sich leicht von 3.186 T€ um 64 T€ auf 3.122 T€. Dieser Rückgang ergibt sich aus der Differenz von einer Kapitalrückführung in Höhe von 125 T€ bei der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG und einer Wertaufholung beim Beteiligungsansatz in Höhe von 61 T€ bei der gleichen Gesellschaft .

Beim Umlaufvermögen verringerten sich die Vorräte von 1.238 T€ auf 821 T€. Neben einem Abbau der Lagerbestände sind hier Abschreibungen auf Großkomponenten in Höhe von 127 T€ enthalten. Ebenso reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.109 T€ auf 710 T€. Dies wurde hauptsächlich bedingt durch eine Reduzierung der Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 449 T€, überwiegend gegenüber der StiegeWind GmbH. Die Forderungen aus Lieferungen sind dagegen von 56 T€ auf 111 T€ gestiegen. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 57 T€ auf 101 T€. Insgesamt reduzierte sich das Umlaufvermögen von 2.405 T€ auf 1.632 T€.

Mit ebenso kaum veränderten Rechnungsabgrenzungsposten, die sich Ende 2018 auf 22 T€ beliefen (Vorjahr 26 T€) ergibt sich eine Reduzierung der Aktiva von 7.491 T€ auf 6.215 T€.

Auf der Passivseite führte der Jahresfehlbetrag von 445 T€ zu einem von 5.455 T€ auf 5.010 T€ reduziertem Eigenkapital. Der Bilanzverlust erhöhte sich entsprechend von 45 T€ auf 491 T€.

Die Rückstellungen sanken von 220 T€ auf 183 T€, dies überwiegend bedingt durch geringere Rückstellungen im Bereich des Jahresabschlusses und der Personalkosten.

Die Verbindlichkeiten sind von 1.816 T€ auf 1.022 T€ gesunken. Die Hauptgründe hierfür waren auf der einen Seite die Bankverbindlichkeiten, die von 1.131 T€ im Vorjahr um 451 T€ auf 691 T€ reduziert worden sind und um 201 T€ gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Ebenso verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 115 T€ um 92 T€ auf 22 T€.

Insgesamt ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 6.215 T€ (Vj. 7.491 T€).

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	147.406,81	176.809,81
II. Sachanlagen	1.291.967,85	1.696.780,85
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>3.121.978,25</u>	<u>3.185.973,86</u>
	4.561.352,91	5.059.564,52
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	820.501,85	1.238.388,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	710.029,27	1.109.296,91
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>101.129,27</u>	<u>57.314,43</u>
	1.631.660,39	2.404.999,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.196,47	26.346,93
Total Aktiva	6.215.209,77	7.490.911,23
Passiva	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.550,00	5.500.550,00
II. Gewinnrücklage	0,00	0,00
<u>III. Bilanzverlust</u>	<u>-490.631,48</u>	<u>- 45.219,93</u>
	5.009.918,52	5.455.330,07
B. Rückstellungen	183.271,82	219.608,03
C. Verbindlichkeiten	1.021.757,63	1.815.711,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	261,80	261,80
Total Passiva	6.215.209,77	7.490.911,23

C. Weitere Berichte

a) Personal

Am 31. Dezember 2018 waren 51 (Vorjahr: 52) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Nicht mitgezählt sind hierbei der per Dienstleistungsvertrag in 2018 tätige Vorstand der wind 7 AG sowie die Geschäftsführung der StiegeWind GmbH.

In der wind 7 AG selbst waren am 31. Dezember 2018 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Zum Vorjahreszeitpunkt waren es 15. Aufgrund neuer Aufträge in der Datenfernüberwachung wurde das Personal in die-

sem Bereich entsprechend ausgebaut. In der StiegeWind GmbH reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 37 am 31. Dezember 2017 auf 35 am 31. Dezember 2018.

Aufgrund des geplanten weiteren Wachstums bei der StiegeWind ist hier wieder von einem Anstieg des Personals auszugehen, während die Mitarbeiterzahlen bei der wind 7 AG zunächst nahezu konstant bleiben werden.

b) Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2019 übernahm Dipl.-Ing. Elke Hanel das Vorstandsmandat von Dipl.-Ing. Uwe Hemmer. Zeitgleich trat sie zusätzlich zu Herrn Christoph Ströer in die Geschäftsführung der StiegeWind GmbH ein.

D. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die wind 7 AG setzt ein der Größe der Gesellschaft angemessenes Risikokontrollsystem ein. So werden insbesondere regelmäßig Auswertungen über die 2011 eingeführte integrierte ERP- und Finanzsoftware erstellt. Zur Überwachung der Liquidität wird zusätzlich eine Excel-gestützte Liquiditätsplanung und Gelddisposition vorgenommen.

2. Einzelrisiken

Auch im Berichtsjahr bestanden für die wind 7 AG Einzelrisiken, die teilweise weiterhin vorhanden sind. Derzeit sind jedoch keine Risiken zu erkennen, die bei einem normalen Verlauf zu einer erheblichen Substanzgefährdung der AG führen könnten. Die Sicherung der Liquidität und die Finanzierung des Wachstums besitzen dabei vorrangige Bedeutung. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Die längerfristigen Finanzierungen der wind 7 AG haben feste Zinssätze bis zum Ende der jeweiligen Darlehenslaufzeit. Somit besteht hier kein Zinsänderungsrisiko. Da sich die wind 7 AG auch über Kontokorrentkredite finanziert, könnten hier zumindest mittelfristig im überschaubaren Maße höhere Zinssätze als zuvor anfallen.

Bonitäts- und Ausfallrisiko

Um das grundsätzlich bestehende Ausfallrisiko von Kunden zu minimieren, wird sowohl bei der wind 7 AG als auch bei den Tochtergesellschaften ein aktives Forderungsmanagement betrieben und weiterentwickelt.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der erneuten negativen Ergebnisse bei der wind 7 AG und auch der StiegeWind GmbH ist die Liquiditätslage grundsätzlich als angespannt anzusehen, auch wenn sich aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung der wind 7 AG und der detaillierten Liquiditätsplanung aktuell sich keine Engpässe abzeichnen. Eine nachhaltige Verbesserung wird sich erst ergeben, wenn Gewinne aus dem operativen Geschäft erzielt werden können und damit einhergehende Geldeingänge erfolgen. Hierauf liegt der Fokus der Gesellschaft.

Risiken aus dem Betreiben von Energieerzeugungsanlagen

Im Berichtsjahr kam es aufgrund eines schlechten Windangebotes zu schlechten Erträgen der Windenergieanlagen, was sich direkt negativ auf das Ergebnis der wind 7 AG sowie das Konzernergebnis niederschlug. Die wind 7 AG geht davon aus, dass sich schlechte und gute Jahre über die Laufzeit ausgleichen, es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass auch der Durchschnittsertrag über die Laufzeit niedriger als geplant ausfällt.

Risiken aus dem Handel mit Großkomponenten

Im Bereich der Großkomponenten besteht die Gefahr, dass einzelne Komponenten aufgrund von sich nicht mehr in Betrieb befindenden Anlagentypen nicht verkauft werden können. Daher wurde in 2017 begonnen, auf mehrjährig im Lager sich befindenden Großkomponenten Abschreibungen vorzunehmen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 sollen alle Großkomponenten, die nicht von der StiegeWind benötigt werden, verkauft werden.

Risiken aus Vollwartungsverträgen bei der StiegeWind

Die StiegeWind schließt auch Vollwartungsverträge ab, bei denen sie sämtliche Reparatur- und Ersatzteilrisiken wie auch Verfügbarkeitsgarantien übernimmt. Damit besteht das Risiko, dass insbesondere bei unerwarteten Vorfällen oder statistisch unerwarteten Schadenshäufigkeiten stärkere negative Ergebniseffekte in einzelnen Jahren auftreten. Die StiegeWind begegnet diesem Risiko durch eine proaktive und schadensmindernde Reparatur- und eine vorausschauende Instandhaltungspolitik bei gleichzeitiger Revision und Verbesserung der Vertragskalkulation. Dennoch ist das Risiko nicht völlig auszuschließen, zumal in einzelnen Jahren statistische Ausreißer erfolgen oder bisher unbekannte Fehler auftreten können.

E. Prognosebericht

1. Ausblick

Nach den Änderungen im Vorstand in 2017 und 2018 sowie den schlechten Betriebsergebnissen sowohl in der wind 7 AG als auch in der StiegeWind GmbH geht es in 2019 verstärkt darum, das operative Geschäft zu stabilisieren und weiter auszubauen sowie den in den vergangenen Jahren begonnenen Wachstumskurs der StiegeWind GmbH fortzuführen.

Die in 2018 verfolgte Strategie, die Stromproduktionssparte der wind 7 AG kurzfristig (durch Ankauf von Altanlagen) auszubauen, hat nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Für die in der letzten Hauptversammlung beschlossene direkte Kapitalerhöhung zur Erhöhung des Grundkapitals iHv EUR 3,0 Mio. bis zum 30.11.2018 konnten keine Kapitalgeber gefunden werden. Die zweite Tranche des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 2.750.275,- ist noch bis zum 24. Juli 2023 zeichenbar. Die neue Vorständin wird dazu im Jahre 2019 neue Strategien vorstellen, wie die wind 7 AG in die Zukunft geführt werden kann.

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	147.406,81	176.809,81
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	47.213,85	47.213,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.202.724,00	1.560.989,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.030,00	88.578,00
	<u>1.291.967,85</u>	<u>1.696.780,85</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.031.454,25	3.095.449,86
2. Beteiligungen	90.524,00	90.524,00
	<u>3.121.978,25</u>	<u>3.185.973,86</u>
	<u>4.561.352,91</u>	<u>5.059.564,52</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	820.501,85	1.238.388,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.647,01	56.003,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	534.944,32	984.273,92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.222,72	28.336,09
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.215,22	40.683,45
	<u>710.029,27</u>	<u>1.109.296,91</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	101.129,27	57.314,43
	<u>1.631.660,39</u>	<u>2.404.999,78</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.196,47	26.346,93
	<u>6.215.209,77</u>	<u>7.490.911,23</u>

		PASSIVA	
		31.12.2018	31.12.2017
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.500.550,00	5.500.550,00
II. Bilanzverlust		-490.631,48	-45.219,93
		<u>5.009.918,52</u>	<u>5.455.330,07</u>
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		<u>183.271,82</u>	<u>219.608,03</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		690.687,62	1.131.204,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 486.310,60 (Vorjahr: EUR 544.460,85)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.493,51	114.528,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 22.493,51 (Vorjahr: EUR 114.528,62)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		93.989,07	295.434,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 93.989,07 (Vorjahr: EUR 295.434,98)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		214.587,43	274.542,88
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 153.833,98 (Vorjahr: EUR 176.242,88)			
- davon aus Steuern: EUR 74.299,31			
(Vorjahr: EUR 76.999,82)			
		<u>1.021.757,63</u>	<u>1.815.711,33</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>261,80</u>	<u>261,80</u>
		<u><u>6.215.209,77</u></u>	<u><u>7.490.911,23</u></u>

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	1.826.501,01	2.053.712,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	52.404,34	63.152,01
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-663.109,63	-868.711,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62.516,58	-38.739,42
	<u>-725.626,21</u>	<u>-907.450,82</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-552.028,01	-833.834,49
b) Soziale Abgaben	-124.434,95	-119.329,26
	<u>-676.462,96</u>	<u>-953.163,75</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-444.073,90</u>	<u>-724.230,25</u>
	-444.073,90	-724.230,25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-593.997,31	-888.811,52
7. Erträge aus Beteiligungen	109.346,49	146.796,57
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 109.346,49 (Vorjahr: EUR 146.796,57)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.727,51	49.218,64
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 16.671,37 (Vorjahr: EUR 48.993,22)		
9. Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen	61.004,39	80.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55.699,15	-72.828,74
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.209,88	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	-445.085,67	-1.153.605,30
13. Sonstige Steuern	-325,88	-698,11
14. Jahresfehlbetrag	-445.411,55	-1.154.303,41
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-45.219,93	-1.035.545,95
16. Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	0,00	164.431,43
17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,00	1.980.198,00
18. Bilanzverlust	<u>-490.631,48</u>	<u>-209.651,36</u>

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten			
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	825.557,81	21.705,00	0,00	847.262,81
	825.557,81	21.705,00	0,00	847.262,81
Sachanlagen				
Grundstücke	47.213,85	0,00	0,00	47.213,85
Technische Anlagen und Maschinen	2.571.816,77	0,00	0,00	2.571.816,77
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	408.970,51	8.360,86	30.844,26	386.487,11
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.028.001,13	8.360,86	30.844,26	3.005.517,73
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.491.060,25	0,00	125.000,00	5.366.060,25
Beteiligungen	90.524,00	0,00	0,00	90.524,00
	5.581.584,25	0,00	125.000,00	5.456.584,25
	9.435.143,19	30.065,86	155.844,26	9.309.364,79

Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
648.748,00	51.108,00	0,00	0,00	699.856,00	147.408,81	176.809,81
648.748,00	51.108,00	0,00	0,00	699.856,00	147.408,81	176.809,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.213,85	47.213,85
1.010.827,77	358.265,00	0,00	0,00	1.369.092,77	1.202.724,00	1.560.989,00
320.392,51	34.700,90	0,00	10.636,30	344.457,11	42.030,00	88.578,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.331.220,28	392.965,90	0,00	10.636,30	1.713.549,88	1.291.967,85	1.696.780,85
2.395.610,39	0,00	61.004,39	0,00	2.334.606,00	3.031.454,25	3.095.449,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.524,00	90.524,00
2.395.610,39	0,00	61.004,39	0,00	2.334.606,00	3.121.978,25	3.185.973,86
4.375.578,67	444.073,90	61.004,39	10.636,30	4.748.011,88	4.581.352,91	5.059.564,52

wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, ist beim Amtsgericht Kiel unter HRB 944 EC eingetragen.

Der Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der wind 7 Aktiengesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Bei Zugängen von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Sachanlagen mit Anschaffungskosten über 250,00 € werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 250,00 € werden ebenfalls grundsätzlich bilanziert, im Jahr des Zugangs aber voll abgeschrieben. Die Werte von zusammengehörenden Gruppen von geringwertigen Vermögensgegenständen mit Einzelanschaffungskosten bis zu 250,00 €, die zusammen einen Wert von über 250,00 € ausmachen, wie Werkzeugsätze etc., werden zusammengefasst und nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um die planmäßigen linearen Abschreibungen vermindert.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Sobald der Grund für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert entfallen ist, wird maximal bis zu den Anschaffungskosten eine Wertaufholung vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten gemäß § 255 HGB bewertet. Soweit zum Bilanzstichtag notwendig, wurden ausreichende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringbarkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Rückstellungen werden für alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

III. Erläuterung zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

1. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz ist nachfolgend in Tabellenform aufgeführt, dort sind jeweils das Eigenkapital am 31.12.2018 und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 ersichtlich.

Firma, Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital zum 31.12.2018 in T€	Jahresergebnis 2018 in T€
StiegeWind GmbH, Jübek	62,50	616	- 303
StiegeWind Nordic ApS, DK-Haderslev (mittelbar über StiegeWind GmbH)	62,50	119 TDKK	-37 TDKK
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	100,00	36	9
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	775	73
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	100,00	32	4
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	100,00	14	- 3
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	100,00	25	0
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg			

Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	11,81	605	28
	100,00	193	5
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH	100,00	9	-1
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	100,00	438	32
wind 7 Verwaltung GmbH	100,00	27	- 2
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG	100,00	525	66
EG Pool Hinterweiler GmbH	45,40	22	1

B. Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital entfällt auf 1.100.110 Stückaktien. Die Stückaktien repräsentieren einen rechnerischen Nennwert von je 5,00 €.

2. Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 25.07.2017 hat das Genehmigte Kapital 2017 aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2018 in Höhe von EUR 2.750.275,00 beschlossen. Diese Änderung wurde am 17.09.2018 in das Handelsregister eingetragen.

Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juli 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.750.275,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- a) soweit dies erforderlich ist, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwa anstehende Spitzenbeträge auszunehmen;
- b) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen und zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- c) zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im

Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen;

- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage zur Ausgabe von Aktien an einen strategischen Investor, wenn die Beteiligung des strategischen Investors im Interesse der Gesellschaft liegt;
- e) um die neuen Aktien an Mitarbeiter der wind 7 AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften auszugeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital 2018 bis zum 24. Juli 2023 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

3. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust enthält einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 45.219,93 (Vorjahr: EUR 1.035.545,95).

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen im Wesentlichen zwei zur Finanzierung der Windenergieanlagen in St. Wendel und in Hinterweiler aufgenommene Darlehen. Vor allem durch planmäßige Tilgungen dieser beiden Darlehen für die Anlagen in St. Wendel reduzierten sich die Bankverbindlichkeiten der wind 7 AG im Saldo von 1.131.204,85 € auf 690.687,62 €.

Aktuell stehen der wind 7 AG neben den vorhandenen Barmitteln eine Kontokorrentlinie von 500.000,00 € (diese gemeinsam mit der StiegeWind GmbH) sowie eine Kreditlinie für Großkomponenten von 200.000,00 € (die am Jahresende 2018 in Höhe von 116.189,90 € genutzt wurde) zur Verfügung.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 296.305,97 € (Vorjahr: 435.736,16 €) durch Sicherungsübereignungen der finanzierten Windenergieanlage Hinterweiler bzw. Globalzessionen und Kontoverpfändungen besichert. Weitere 116.189,90 € (Vorjahr: 116.165,90 €) sind durch die Sicherungsübereignung zweier Getriebe abgesichert.

Von weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 250.000,00 € (Vorjahr: 450.000,00 €) durch Sicherungsübereignungen der finanzierten Windenergieanlagen in St. Wendel sowie Sicherungsrechte an den Einspeisevergütungen und sonstigen Rechten des Windparks gesichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 204.377,02 € (Vorjahr: 586.744,00 €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Hierin sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten enthalten, die eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aufweisen

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

4. Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 31.800,00 € (Vorjahr: 98.300,00 €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Hiervon haben 29.000,00 € (Vorjahr: 29.000,00 €) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge von 6.437,63 € (im Vorjahr: 16.646,03 €) ausgewiesen.

B. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 18.734,27 € (im Vorjahr: 812,32 €) enthalten.

V. Haftungsverhältnisse

Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen (21.000,00 €)

1. Die Gesellschaft hat für eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem Kreditinstitut zur Finanzierung einer Solaranlage eine selbstschuldnerische Bürgschaft über 16.000,00 € abgegeben. Zum 31. Dezember 2018 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 6.000,00 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

2. Die Gesellschaft hat eine Verbindlichkeit eines verbundenen Unternehmens gegenüber einem weiteren Kreditinstitut mit einer selbstschuldnerischen Bürgschaft über 80.000,00 € unterlegt. Zum 31. Dezember 2018 valutiert diese Verbindlichkeit noch mit 15.000,00 €.

Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein sollte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

VI. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 14 (Vorjahr: 16). Hiervon entfallen durchschnittlich 7 (Vorjahr: 7) Arbeitnehmer auf den Bereich technische Betriebsführung / Datenfernüberwachung.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen beläuft sich auf 51 T€ (Vorjahr: 74 T€).

A. Organe der Gesellschaft

Hauptberuflicher Vorstand:

Frau Elke Hanel, München
(ab 01.01.2019)

Herr Uwe Hemmer, Meerbusch
(bis 31.12.2018)

Aufsichtsrat:

Dr. Thomas Banning, Heroldsbach
- Vorsitzender -
(Vorstand der NATURSTROM Aktiengesellschaft)

Herr Dipl.-Oec. Hans-Helmut Kutzeer, Oldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender -
(Geschäftsführer der mdp GmbH)
(bis 17.05.2018)

Herr Dipl.-Kaufmann Wolfgang Lorenz, Bayreuth
- Stellvertretender Vorsitzender -

Herr Michael Podsada, Meerbusch
(ab 05.06.2018)

Frau Stefanie Usbeck
(ab 04.09.2018)

B. Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates (freiwillige Berichterstattung):

Dr. Thomas Banning (NATURSTROM AG)

€

- | | |
|--|------------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 7.800,00 netto |
| 2. Vertrag über das technische Management von Windenergieanlagen zwischen der wind 7 AG und der Naturstrom Anlagen GmbH bzw. der Naturstrom AG | 130.262,81 netto |

Hans-Helmut Kutzeer (mdp GmbH)

- | | |
|--|----------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 1.125,00 netto |
| 2. Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt über 10.000 € an die wind 7 AG (LeihDeinerUmweltGeld), Stand des Darlehens am 31.12.2018: | 2.500,00 netto |

Aus dem Darlehen wurden Herrn Kutzeer 2018 Zinsen in Höhe von 200,- € gezahlt, am 31.12.2018 bestand zudem ein Zinsanspruch gegen die wind 7 AG in Höhe von 16,67 €.

Wolfgang Lorenz

- | | |
|---|----------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 7.577,20 netto |
| 2. Beratungsleistungen | 1.019,07 netto |

Michael Podsada

- | | |
|---|----------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 3.476,80 netto |
|---|----------------|

Stefanie Usbeck

- | | |
|---|----------------|
| 1. Aufsichtsratsvergütung, Sitzungsgelder und Reisekosten | 1.850,00 netto |
|---|----------------|

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der wind 7 Aktiengesellschaft, Eckernförde, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses .

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, den 10. April 2019

FIDES Kemsat
Zweigniederlassung der
FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hansen

ppa. gez. Dr. Dißars

(Hansen)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Dißars)
Wirtschaftsprüfer

Kontakt:

wind 7 AG
Carlshöhe 36
24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com

Impressum:

Herausgeber:

Redaktion:

Konzept / Gestaltung:

Stand:

wind 7 AG, Carlshöhe 36, 24340 Eckernförde

wind 7 AG

wind 7 AG

21. Juni 2019